

Zum Dahinschmelzen

Galakonzert zum 175-jährigen Bestehen des Kern'schen Männerchors im Spessart-Forum

Bad Soden-Salmünster (bak). Großformatig und mit Pathos begrüßten die Sängerinnen und Sänger der Kern'schen Chöre Salmünster ihre Gäste zum Galakonzert anlässlich des 175. Jubiläums des Männerchors mit der Titelmelodie des Columbus-Films „1492 Conquest of Paradise“. Der Saal der Sporthalle des Spessart-Forums in Bad Soden war dicht besetzt und das Publikum vom ersten Ton an Feuer und Flamme für das abwechslungsreiche und hochkarätige musikalische Programm. Das leitete Musikdirektor Alexander Zahn professionell und mit großer Ruhe.



Vielseitig und humorvoll zeigten sich die circa 50 Sänger des Männerchors, sie intonierten das deutsche Volkslied vom schönen Rosengarten ebenso sicher wie das schottische Volkslied vom Loch Lomond, um anschließend mit der A-cappella-Gruppe Wise Guys zu fragen, „wie es überhaupt sein kann“. Die Männer machten mit Max Raabe klar, dass man zum Küssen immer zu zweit sein müsse, und flogen auf den zwei Schwingen des gleichnamigen Spirituals.

Der inzwischen fünf Jahre junge Gemischte Chor ließ mit Nena Wunder geschehen und lief mit Max Raabes „Für Frauen ist das kein Problem“ zu Hochform auf. Da agierten Männer und Frauen auf der Bühne engagiert miteinander

und ließen gar 100-Euro-Scheine regnen. Sie entführten mit dem Musical „Cats“ und der daraus entlehnten Arie „Memory“ in die 80er Jahre, erinnerten mit „New York, New York“ an Frank Sinatra und dankten mit Abba für die Musik.

Gut aufgelegt, ob mit Klavierbegleitung des Pianisten Steffen Fleckenstein oder a cappella, meisterten die Sänger ihr anspruchsvolles Programm, bei dessen Auswahl Alexander Zahn ein sicheres Händchen bewiesen hat. Weitere Glanzpunkte des Abends setzten Sopranistin Natascha Klug und Bariton

Shawn Mlynek, die im Duett mit Franz Lehárs Operette „Im weißen Rößl“ die ganze Welt für himmelblau erklärten und mit einem Duett aus der „Lustigen Witwe“ ihre Lippen schweigen ließen.

Zuvor hatte Shawn Mlynek mit der Arie „Dein ist mein ganzes Herz“ aus der Operette „Land des Lächelns“ brilliert. Natascha Klug schloss den Solopart mit Lehárs „Meine Lippen, sie küssen so heiß“. Kess und augenzwinkernd meisterte sie die Partie. Beide Solisten sind am Stadttheater Gießen engagiert. Sie überzeugten mit ihren ausgebildeten Stimmen in ausdrucksstarker Interpretation.

Shawn Mlynek war in diesem Jahr zudem bereits in der Carnegie

Hall in Manhattan zu hören. Als weiteren Glanzpunkt hatten die Kern'schen Chöre Melodien aus Leonard Bernsteins „West Side Story“ einstudiert, die Natascha Klug mit ihrem mitreißenden Solo von „I Feel Pretty“, Mlynek mit einem sehr gefühlvollen „Maria“ und beide im Duett mit einem „Someday“ zum Dahinschmelzen bereicherten. Der Männerchor intonierte Melodien aus der Operette „Maske in Blau“ von Fred Raymond, und auch hierbei erhob Natascha Klug ihre ausgereifte Sopranstimme hoch über den Männerchor.

Zum großen Finale stellten sich die Salmünsterer Chöre mit den geladenen Solisten zu Francesco Sartoris „Time To Say Goodbye“, das

Sarah Brightman und Andrea Bocelli berühmt gemacht hatten. Sie mussten das Abschiedslied gleich zweimal singen, weil das Publikum begeistert nach einer Zugabe verlangte.

Zwischen der Chormusik unterhielt Wolf Mihm die Konzertbesucher mit humorigen Moderationen, ausgesuchten Informationen zur Musik und manchmal gewagten Interpretationen. Er stellte mit Karl Hill (89) den ältesten Sänger und mit Johanna Wennesheimer (15) eine der jüngsten Sängerinnen der Kern'schen Chöre vor. Karl Hill war 1946 im Alter von 17 Jahren zum Männerchor gekommen. Johanna Wennesheimer singt seit fünf Jahren im Gemischten Chor.

Alle 100 Sängerinnen und Sänger singen gemeinsam „Time To Say Goodbye“ zum Finale. Das kleine Foto zeigt eine der Jüngsten, die 15-jährige Johanna Wennesheimer, und den 89-jährigen Karl Hill, der seit fast 70 Jahren im Kern'schen Männerchor singt. FOTOS: KRUSE